

blieb. Daher sind seine Türbalken heute mit vergoldeten Kupferplatten überzogen. Von diesen Platten und den Balken nehmen Sarazenen heimlich Späne und kleine Teilchen an sich und verkaufen sie an Christen, weil <I, 369> viele Christen sehr darauf aus sind, irgend etwas von diesem Tor zu besitzen; und oft setzen sie sich Todesgefahren aus, indem sie sich bei Nacht heranschleichen und Teilchen davon holen wollen. Einige sparen nicht mit Geld, sondern bestechen einen Sarazenen, daß er ihnen für Gold und Silber Kupfer oder Holz beschaffe. Der Grund aber, weshalb die Reliquien von diesem Tor so begehrt sind, ist der: Man sagt (ob das ein Aberglaube ist, weiß ich nicht), daß denjenigen, der irgend etwas von diesem Tor bei sich trägt, weder Schlagfluß noch Epilepsie und Pestilenz befallen können.

0317

0315

0321

0311

An diesem Tor wurde einst, als die Christen noch Jerusalem besaßen, am Palmsonntag ein großes Fest veranstaltet. Denn am Vorabend oder Samstag vor Palmarum ging der gesamte Klerus nach Bethanien hinaus, und man feierte die Nacht über in der Kirche vom heiligen Lazarus die Vigilien. In der Morgendämmerung gingen sie dann in einer Prozession nach Bethphage hinauf und setzten dort einen von den angesehenen Bischöfen, in die priesterlichen Gewänder gekleidet, auf einen Esel, und zogen feierlich auf die heilige Stadt zu. Während sie aber vom Ölberg herabkamen, zogen ihnen die übrigen Kleriker und Geistlichen samt dem ganzen Volk mit Palmzweigen von der Stadt her entgegen und schnitten, wie im Evangelium vorgezeichnet, Zweige von den Ölbäumen und streuten sie auf den Weg, breiteten ihre Kleider auf der Straße aus und riefen: "Hosanna" usw. Und als sie vom Tal hinauf dem Tor entgegen gingen, schloß man die Türen, und junge Leute standen auf dem Turm und sangen: "Ehre und Preis .." usw. Und nach Beendigung des Lobgesangs geleiteten sie den Bischof unter lautem Jubel in die Kirche.

0326

0306

0366

0266

0416

0216

Sogar nach dem Verlust der heiligen Stadt und der Vertreibung der Lateiner setzten die Armenier mit ihrem Bischof dieses Fest viele Jahre fort, bis die Sarazenen, vom Teufel angestiftet, damit begannen, dort ihre vermaledeiten Toten zu begraben; und von da an verammelten sie das Tor. Nun aber feiert man den Palmsonntag folgendermaßen: Am selben Tag gehen die Fratres vom Berg Zion nach einem Gottesdienst, und nachdem sie eine Mahlzeit eingenommen haben, nach Bethanien hinaus, steigen unter Prozession und Gesang nach Bethphage hinauf und setzen dort einen feierlich gekleideten Frater auf einen Esel und geleiten ihn unter Lobgesängen auf die Stadt zu. Während sie aber vom Ölberg herabziehen, eilen ihnen die übrigen orientalischen Christen mit Zweigen von Palmen und Ölbäumen entgegen und breiten Kleider aus und führen ihn bis zum Bach Kidron, und dort wird die Prozession beendet. Sie trauen sich nämlich nicht, so unter Lobgesang weiter auf die Stadt zuzugehen, damit nicht die <I, 370> Sarazenen mit Steinwürfen die Prozession durcheinander brächten. Und es ist erstaunlich genug, daß diese so viel genehmigen; denn vor hundert oder fünfzig Jahren hätten sie dies nicht zugelassen; auch noch vor zwanzig Jahren genossen die Christen nicht so viel Freiheit, wie dies heute der Fall ist. Gott hat es zu seinem Ruhm so gefügt, daß denen nicht endgültig der Mund verschlossen wird, die ihn im Liede preisen an so hochheiligen Stätten.

0816

Ende

Anfang

Von der Stätte, wo Saulus auf die Kleider derer aufpaßte, die den heiligen Stephanus steinigten.

Als wir beim goldenen Tor zum Weitergehen bereit waren, stiegen wir über einen abschüssigen, holperigen und steinigen Weg abwärts und kamen zu einer Stelle, an der ein